

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Jahreshälfte 4000.— Mtl. Einzelverkaufspr. 300 Mtl.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion.
1926 nur Geschäftsstelle.



Lübecker Volksbote

Tagzeitung für das arbeitende Volk

Nummer 145.

Montag, 25. Juni 1923.

30. Jahrgang.

Frankreichs Hemmungen.

Als der „Soz. Parlamentsdienst“ vor wenigen Tagen die Möglichkeit einer direkten deutsch-französischen Verständigung in einem ausführlichen instruktiven Artikel untersuchte, antwortete der Pariser „Temps“ in einer Gegenerklärung, die äußerst wohlwollend gehalten war, in ihren Einzelheiten aber manche Unklarheiten enthielt. Wir nahmen deshalb erneut zu der Frage der Verständigung Stellung und wiesen auf die Mängel des „Temps“-Artikels hin. Der Schluß unseres Artikels forderte als Beweis für den angeblichen französischen Verständigungswillen eine einwandfreie Erklärung zu dem von uns vorgeschlagenen Waffenstillstand auf Gegenseitigkeit, insbesondere zu den hierzu vorgeschlagenen, klar formulierten Voraussetzungen. Der „Temps“ hat es zwar für notwendig erachtet, auf diese Ausführungen ebenfalls zu antworten, jedoch in einer Art und Weise, die seinen ersten Ausführungen vollkommen widerspricht. Jetzt weist er unsere Voraussetzungen für einen Waffenstillstand auf Gegenseitigkeit im Gegensatz zu seinem anfänglichen Wohlwollen auf das entschiedenste zurück und kennzeichnet sie als Inspiration der deutschen Regierung. Bei jeder Gelegenheit fordert der „Temps“ Aufrichtigkeit von Deutschland, aber er selbst denkt nicht daran, wenigstens in ähnlichem Sinne zu verfahren. Denn genau wie wir weiß er, daß die deutsche Sozialdemokratie mit der gegenwärtigen Regierung nichts gemein hat und daß wir sie in ihrer Außenpolitik nur zeitweise unterstützen, weil das aus nationalen Gründen notwendig ist. Die Bezeichnung unseres Artikels als Inspiration der Reichsregierung erfolgte also wider besseres Wissen. Gewiß, wenn der „Temps“ unter Aufrichtigkeit nationale Würdelosigkeit versteht, dann werden auch wir zweifellos niemals aufrichtig sein können.

Die gleichzeitig von dem offiziellen Pariser Organ mit entschiedener Ablehnung unserer Voraussetzungen geäußerten Bedingungen Frankreichs für einen Waffenstillstand sind u. E. für Deutschland unerträglich. Wie ist es überhaupt mit der Auffassung des „Temps“ vereinbar, der in seiner ersten Entgegnung und auch jetzt wieder eine Reorganisation der deutschen Finanzwirtschaft fordert, plötzlich aber auch darauf besteht, daß die Gläubiger Deutschlands die mit Gewalt in Besitz genommenen Pfänder behalten, d. h. die Eisenbahnregie auch in Zukunft in den besetzten Gebieten weiterführen? Entweder versucht Frankreich die Pfänder zu behalten und muß sich dann darin schiden, daß die Reorganisation der deutschen Finanzkraft, wie damit Sachleistungen

für absehbare Zeit unmöglich bleiben, oder aber es schickt sich darin, auf die Pfänder zu verzichten und hat dann das Recht, mit allem Nachdruck Reparationen zu verlangen, die im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit liegen. Solange aber Frankreich auf die Pfänderwirtschaft besteht, verwirkt es moralisch das Recht auf finanzielle Leistungen.

Wir bedauern, daß der „Temps“ in seiner Politik nicht konsequent ist, sondern seine Meinung von heute auf morgen zum eigenen Schaden widerruft. So kann man keine Verständigung betreiben, für die doch angeblich auch Frankreich sein will! Nein, so erschwert man den deutschen Kreisen, die für eine Verständigung sind, die Arbeit und gibt den nationalistischen Elementen Wasser auf ihre sonst trägen Mühlen.

Der englische Botschafter in Paris, Lord Crewe, hatte gestern mit Poincaré eine längere Rücksprache, bei der dem „Matin“ zufolge, ein umfangreiches Programm besprochen wurde. Vor allem dürfte aber Crewe's Schritt den Zweck haben, die Absendung der französischen Antwort auf den englischen Fragebogen zu beschleunigen, die Poincaré im Hinblick auf die noch ungelöste belgische Regierungskrise zu verzögern versuchte. Crewe scheint mit seinem Schritt wenig Erfolg erzielt zu haben, denn Reuters meldet heute früh etwas resigniert, von der französischen Regierung sei keine endgültige Mitteilung darüber eingegangen, zu welchem Zeitpunkt ihre Antwort auf den britischen Fragebogen über das Reparationsproblem erwartet werden könne. In gut unterrichteten Kreisen in London werde angenommen, daß die Antwort bei der britischen Regierung frühestens nächste Woche eintreffen werde.

Das Kabinett Theunis gestürzt.

II. Paris, 25. Juni.

Aus Brüssel wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß Theunis sich dem Parlament noch im Laufe dieser Woche mit allen seinen früheren Mitarbeitern vorstellen wird. Es sei denn, daß der eine oder der andere dieser Mitarbeiter aus persönlichen Gründen sich doch zurückziehen sollte. Dem Parteicharakter nach wird das neue Kabinett sich unter keinen Umständen von dem früheren unterscheiden. — Dem „Temps“ wird zur selben Frage gemeldet, daß an der äußeren Politik Belgiens während der ganzen Zeit nicht die geringste Erschütterung eingetreten sei.

Marksturz und Ruhrkampf.

Ein bürgerliches Schweizer Urteil.

Basel, 23. Juni.

Die furchtbare Markentwertung und ihre Begleiterscheinung, die stetig fortschreitende Teuerung, bergen für Deutschland schwerste innere Gefahren in sich. Frankreich geht jetzt aufs Ganze, und wenn Deutschland nicht alles ausbietet, um der schmergeprüften Ruhrbevölkerung den Rücken zu stärken, ist es um Deutschland geschehen. Darauf weisen in einem interessanten Artikel auch die „Baseler Nachrichten“ hin. Der Artikelschreiber beschreibt die schwere Lage Deutschlands und die Vorgänge von 1918 und sagt, damals war Deutschland schwächer als heute, das zusammengebrochene Heer riß alles mit sich. Heute ist Deutschlands Waffe, mit der es das Ruhrgebiet schützt, sein Geld. Solange es der deutschen Regierung gelingt, für die Verpflegung des Ruhrarbeiters zu sorgen, wird sie den Kampf durchführen. Der Ruhrarbeiter wird die Front aufrechterhalten, aber die Gefahr liegt im Hinterlande, in den sozialen Umständen. In der Lohnfrage muß von der Regierung eine Lösung gefunden werden, sei es durch Anpassung der Löhne an den Index oder durch einen festen Goldlohn. Die innere Entscheidung liegt beim Arbeiter, nicht bei den Großindustriellen, nicht bei den Banken und erst recht nicht bei den politischen Parteien.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Rußland.

Moskau, 20. Juni.

Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur hat die Zahl der arbeitslosen Arbeiter und Angehörigen in Rußland zugenommen und beträgt jetzt im ganzen Sowjetbunde 360 000. Die Arbeitslosigkeit werde durch die Konzentration der Industrie und durch die Herabsetzung der Zahl der Staatsangestellten hervorgerufen. Mit Rücksicht auf den Übergang zu kaufmännischen Grundrissen in der Betriebsführung werde aus nichtqualifizierten Arbeitern bestehendes Personal abgebaut. Die zweite Ursache des Zunehmens der Arbeitslosigkeit sei das Zurückfluten der Arbeiter vom Lande in die Städte im Zusammenhang mit der Hebung der in den Städten gezahlten Löhne. Als Hauptmittel würden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die folgenden angewendet: staatliche Regulierung des Arbeitsmarktes durch Zwangsvermittlung der Arbeitskräfte durch die Arbeitsbörsen, Organisation von Rotpansarbeiten und Verbesserung der Einrichtungen für Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Pettzelle über deren Raum 800.— Mark, auswärtige 1000.— Mark, für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 600 Mtl., für Reklamen 3200.— Mtl.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle
1905 nur Redaktion.

Devisenpolitik.

Die Verordnung, die den Handel mit Devisen beschränkt, bedeutet einen ersten, zögernden Schritt, nicht mehr. Deshalb muß mit besonderem Nachdruck nochmals betont werden, daß nicht eine einzelne Maßnahme, und sei sie auch, wie die jetzt getroffene, an sich richtig, irgend etwas nützen kann, sondern nur die Gesamtheit aller von uns geforderten Mittel, die erst in ihrem Zueinandergreifen eine wirkliche und auf weitere Sicht hin wirkende Valutapolitik ermöglichen.

Dabei müssen die Maßnahmen unterschieden werden in wirtschafts- und finanzpolitische, die allein auf die Dauer Erfolg bringen können und in technische, die während der Uebergangszeit bis zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget und der Stabilität der Währung gleichfalls unumgänglich sind.

Die Regierung hat zunächst mit den technischen Mitteln begonnen. Man erinnere sich der Heße, die gegen unseren Genossen Robert Schmidt und seinen Staatssekretär Hirsch losging, als diese die Devisenordnung zur Beschränkung der Spekulation und des Devisenhandels erließen. Schmidts Nachfolger Becker weigerte sich, Staatssekretär Hirsch, der den Deviseninteressenten ein Dorn im Auge war, im Amte zu belassen. Aber die vielbekämpfte Devisenordnung mußte er, der als Abgeordneter selbst ein Hauptprüfer im Streite war, zuerst übernehmen und sie jetzt verschärfen. Es bedurfte allerdings des Sturzes der Mark und des Steigens des Dollars von 6000 auf 160 000, bis der bürgerlichen „Fachmänner“-Regierung jene Einsicht dämmerte, die die Sozialdemokratie lange vor der Valutatatatschloß gehabt hat. Der Widerstand der bürgerlichen Parteien und ihrer Fachmänner hatte aber ausgereicht, um zu verhindern, daß die Devisenordnung durch jene weiteren Maßnahmen wirtschafts- und finanzpolitischer Natur ergänzt wurde, die die Sozialdemokratie schon damals als die eigentlich wirksamen gefordert hatte.

Jetzt wird die Devisenverordnung verschärft, indem der Handel mit Devisen nur mehr zum amtlichen Kurs zugelassen wird. Bisher konnten den ganzen Tag über bei den Banken Devisen gekauft und verkauft werden. Je nach Nachfrage und Angebot in den einzelnen Stunden bildeten sich die stets wechselnden Kurse. Ein außerordentlicher Anreiz für die Spekulation, diese Schwankungen auszunützen. Dies war insbesondere der Fall während der von der Reichsbank so ungeschickt durchgeführten Stützungsaktion. Man wußte, daß die Reichsbank bei der Festsetzung der amtlichen Notierung der während des Vormittags gestiegenen Kurs herabzulegen bestrebt war. Man konnte also zur amtlichen Notiz die Devisen verhältnismäßig billig kaufen und diese im unkontrollierten, von der Reichsbank meist unbeflügelten Freierkehr teurer verkaufen — eine Methode, die außer der Reichsbank allgemein bekannt war. Zugleich machte diese Freiheit des Devisenhandels den ganzen Markt unübersichtlich und unkontrollierbar.

Demgegenüber bedeutet das Verbot, Devisen anders als zur amtlichen Notierung zu handeln, also die Einführung des Einheitskurses, einen Fortschritt. Angebot und Nachfrage werden sich auf die Zeit der amtlichen Notierungen größtenteils konzentrieren, und der Ausgleich wird leichter und mit geringeren Schwankungen möglich sein. Zugleich wird die Reichsbank einen größeren Ueberblick über die Devisenkäufe erhalten und es wird ihr ermöglicht, bei auffälligen Käufen den Ursachen der Nachfrage nachzugehen. Die Kontrollmöglichkeit wird also verschärft. Ob von ihr genügend Gebrauch gemacht werden wird, hängt allerdings von der Energie der Reichsbank ab, in die wir allerdings unsere wohlbegründeten Zweifel setzen.

Aber auch vom rein technischen Gesichtspunkt erscheint uns diese Maßnahme nicht ausreichend. Wir halten nach wie vor daran fest, daß der gesamte Devisenhandel bei der Reichsbank selbst resp. bei den von ihr damit beauftragten Stellen zu konzentrieren ist. Nur die Errichtung einer solchen Devisenzentrale würde die notwendige straffe Kontrolle des Devisenbedarfs dauernd gestatten. Die jetzige Bestimmung kann unter Umständen den ersten Schritt zu einer solchen Devisenzentrale bedeuten. Aber auch nur als solcher erster Schritt hat sie Bedeutung.

Die Einführung des Einheitskurses erleichtert die Technik der Stützungsaktion. Diese selbst aber bleibt in der augenblicklichen Situation absolut notwendig. Wir erwarten, daß die Regierung auch hier mit ihren Beratungen endlich zum Schluß kommt und fordert, daß die Reichsbank selbst, aber auch Banken, Industrie und Handel einen ausreichenden Devisenfond für die Stützung der Mark zur Verfügung stellen, damit die außerordentlich kritische Periode bis zur Klärung der außenpolitischen Situation überwunden werden kann.

Zur Ergänzung der Devisenordnung beabsichtigt die Regierung, den Handel mit ausländischen Noten zu verbieten und die Devisenhandelsbeschränkungen, die die Handelskammer ohne die notwendige Beschränkung auf bestimmte Summen allzureichend ausgestellt haben, wesentlich einzuschränken. Von Bedeutung ist auch das beabsichtigte Verbot des Ankaufs ausländischer Aktienpapiere, die namentlich von einem Teil unserer Schwerindustrie ausgegangen ist, bildet einen nicht unbeträchtlichen Posten in der Passivität unserer Zahlungsbilanz. Diese Art kapitalistischer Expansion können wir uns in den augenblicklichen schweren Zeiten nicht gestatten.

Nochmals muß aber betont werden, daß all die technischen Maßnahmen nicht ausreichen. Erst die Stützungsaktion

Aus dem Ruhrgebiet.

SPD. Elberfeld, 23. Juni. (Eign. Drahtbericht.)

Die französische Besatzung hat inzwischen einen Teil der beschlagnahmten Eisenbahnlinien wieder freigegeben, sodaß der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. U. a. sind die Bahnhöfe Scharnhorst, Dortmund-Brakel, Aplerbeck und Aplerbeck-Süd von deutschem Personal in Betrieb genommen. Auf den Strecken Bochum-Nord-Block Hafenwinkel, Wetter-Witten-West, Barop und Stockum-Lüttringhausen ist ein unabhängiger Personenverkehr aufgenommen worden. Auch der deutsche Zugverkehr von Witten nach Wetter ist wieder aufgenommen. Die Lebensmittelzufuhr hat sich infolge der teilweisen Wiederaufnahme des Verkehrs stark gebessert.

In Marl, das durch eine Postenkette für jeden, auch für den Fußgängerverkehr nach dem Ort hinein und aus dem Ort heraus abgesperrt ist, soll sich ein neuer Zwischenfall mit der belgischen Besatzung abgespielt haben, das einem belgischen Oberleutnant das Leben kostete. Angeblich für Sanktionen für einen vor einigen Tagen erfolgten Anschlag auf einen französischen Posten in Hahnenfurth haben die Franzosen am 21. Juni in Wilkrath den stellvertretenden Bürgermeister und einen Beigeordneten festgenommen. Auf der Sparkasse wurden 3 1/2 Millionen, auf der Stadtkasse 1/2 Million Mark, ferner das Bureaugerät des Bürgermeisters und des Sparkassendirektors und sämtliche Schreibmaschinen auf dem Rathaus beschlagnahmt.

Buer, 23. Juni.

Ueber den gestrigen Zwischenfall bei Marl wird nach folgendes gemeldet: Mehrere Deutsche weilten in Marl, um einen in französischen Diensten stehenden Vertreter, namens Blante, unschädlich zu machen. Sie durchschwammen die Lippe, um ihn zu ergreifen. Als dieser sich bedroht sah, rief er belgische Soldaten zur Hilfe. Diese eröffneten sofort das Feuer und die Deutschen erwiderten es. Im Verlauf dieser Schießerei wurden zwei belgische Soldaten erschossen, ein dritter belgischer Soldat wurde ebenso wie ein Deutscher schwer verletzt. Dieser Deutsche erkrankte bei dem Versuch, sich durch Schwimmen durch die Lippe in Sicherheit zu bringen. Seine Leiche wurde von den belgischen Soldaten aufgefischt. Nach bei ihm vorgefundenen Papieren wurde er als aus Buer stammend festgestellt.

Amtlicher Teil

Norderfähre in Travemünde.

Der Betrieb der Norderfähre in Travemünde wird an den Tagen des Werdereinnens auf dem Privatwall am 29. Juni und 1. Juli d. J., mittags 12 Uhr, eingestellt werden. (3824)

Lübeck, den 25. Juni 1928.

Das Polizeiamt.

Arzneitaxe.

Auf Grund des § 80 der G.D. und des § 2 der M.D. wird verordnet:
In Nr. 28 der allgemeinen Bestimmungen der deutschen Arzneitaxe sind folgende Änderungen vorzunehmen:
unter a) statt 300 und 600 Mk. sind zu setzen 450 und 900 Mk.,
unter b) statt 600 Mk. ist zu setzen 900 Mk.,
unter c) statt 300 Mk. ist zu setzen 1350 Mk.,
unter d) und e) statt 200 Mk. ist zu setzen 300 Mk.

Lübeck, den 23. Juni 1928.

(3827) Der Gesundheitsrat.

Nichtamtlicher Teil

Für sofortigen Eintritt gesucht

**6 Grob- und Mittel-Drahtzieher
6 Maschinensteller**

für Drahtstiftschneidpressen und Schlagmaschinen,

2 Werkzeugmacher,

möglichst unverheiratet. Bewerbungen an (3826)

Julius Bruhn,

Abt. Draht- u. Drahtstiftfabrik
Uhrensböt bei Lübeck.

Am Freitag abend 9 1/2 Uhr entfällt nach schwerem Leiden unser allzeit treuherziger guter Vater (3829)

Wilhelm Fick
im 61. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Margaretha Fick,
Hera Fick,
Mona Fick u. Frau Hertha,
geb. Conrad.

Lübeck, Alfstr. 27, II.
Trauerfeier am
Dienstag, den 26.
Juni, nachm. 4 1/2
Uhr, i. d. Vorwerker
Friedhofskapelle.

Infolge Unglücks-
falles verstarb plötz-
lich mein lieber
Mann, unser guter
Vater, Sohn, Br-
der und Schwager

Martin Blohm

im 42. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Amanda Blohm
und Kinder.

Beerdigung am
Freitag, den 29. 6.,
nachm. 4 1/2 Uhr,
Kapelle Born. (3838)

**Deutscher
Metallarbeiter-
Verband.**

Verwaltungsstelle Lübeck.

Am 22. 6. starb
unser Kollege

August Müller.

Ehre seinem
Andenken.
Beerdigung Mitt-
woch, den 27. 6.,
nachmittags 3 3/4 Uhr
Kapelle Bornwerk.

Am 21. 6. starb
unser Kollege

Emil Möller.

Ehre
seinem Andenken!
Beerdigung Mitt-
woch, den 27. 6.,
nachmittags 10 1/2 Uhr
Kapelle Burgtor,
Ehrenfriedhof.
Die Ortsverwaltung

Bei 2 söhnl. Regellaufig.
Schwartzauer Allee 92,
3343) Polsterfrau.

Junges Ehepaar sucht
leeres oder möbl. Zim-
mer mit Kochgelegenheit.
Ang. unt. A 957 an die
Exp. d. Bl. (3828)

Wer gibt leeres Zim-
mer mit Küchenbenut-
zung, händl. Ehepaar
ab? Beste Miets wird
bezahlt. Ang. unt. A 961
an die Exp. d. Bl. (3828)

Dandnahmehelme gegen
Sorens-Fahrad an vert.
3345) Kl. Kiefen 2, II.

Vorzugsangebot!

Unseren Abonnenten gewähren wir bei Vorzeigung einer Volksboten-Quittung ein sogenanntes „Kleines Inserat“ betreffend

**Gelegenheitskäufe
Verkäufe
Vermietungen
Stellengesuche
Offene Stellen
Fundsachen
Verluste, Tausch u. a.**

einspaltig unentgeltlich. Die Entscheidung darüber, was als ein „Kleines Inserat“ zu gelten hat, trifft die Geschäftsstelle. (2982)

Wir erlauben unsere Bezieger, von diesem Recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Verlag des Lübecker Volksbote.

Die freien Gewerkschaften,
die freigewerkschaftlichen Angestellten-Verbände,
die Gewerkschaften der Beamten,
vereint
im **ADGB**, in der **Alfa**,
im **Allgem. Deutschen Beamtenbund**,
haben zusammen ca.

28 500 Mitglieder.

Das offizielle Publikationsorgan obiger Organisationen ist der

„Lübecker Volksbote“

Wer deshalb im „Lübecker Volksboten“
inseriert,
erzielt

durchschlagenden Erfolg.

1875

1 B. gut erh. An.-Stief.
Gr. 33, zu verk. (3346)
Weithoffstr. 36.

D.-Stiefel, Gr. 33, zu verk.
(3348) Glodengießerstr. 18, I.

Ein weißes Kleid und
ein Paar Spangenschuhe
billig zu verkaufen (3351)
Eisenwägenstr. 9 a.

Milchziege, Hahn,
Dampffahrrad u. Sport-
wagen zu verkaufen. (3340)
Fackelburger Allee 58 a.

5 Küden zu verkaufen.
(3349) Webersstr. 22, pt.

Glucke m. Säfen
zu verk. (3350)
Kottwitzerstr. 71, pt.

Ca. 300 alte (3356)
Mauersteine,
auch halbe, gesucht.
Percivalstr. 29, part.

Slapp-SPORTWAGEN
zu kaufen gesucht, Ang.
unt. A 958 an die Exp.
d. Bl. (3358)

Damenrad
zu kaufen gesucht. Ang.
unt. A 959 an die Exp.
d. Bl. (3357)

Hafte nicht für die
Schulden meines
Sohnes Friedrich
F. Gröpper,
Augustenstr. 27. (3359)

Privat-Kaufskurs.
Der Unterricht beginnt
wieder am 30. Juli. (3325)
Karl-Weg, Polsterstr. 5.

Steppdecken
Anfertigung u. Repa-
raturen. Spinnmänn
Kreuzstr. 31. Fernsp. 3623
(3381)

Alte Gebisse
einzelne Zähne
**Gold- und Silberbruch
Platin**
kauft ständig (3333)
Goldschmied Tollgreve
Edelmetallschmelze
92 Königstraße 92

Eimerbier
Dienstag von 3-6 Uhr.
(3341) **H. Bade.**

**Ankauf von Gold-
Silb.-Bruch,
Platin.** (3331)
Uhrmacher Hübner,
Fähnhanfen 13.

Eimerbier.
Dienstag 4-6 Uhr nachm.
(3341) Brauerei Willeken
Engelwisch und
Arminstr. 21 a.

Visitenkarten
fertigt an die
**Buchdruckerei von
Friedr. Meyer & Co.**
Johannisstr. 46.

**Garantiert
konkurrenzlos
billig**
kaufen Sie
**Ledersohlen
Gummisohlen**
sowie alle Artikel dieser Branche
bei
Dahlke & Krüger, Lederhandlung,
Königstraße 93. (3382)

Zentral-Theater
Johannisstraße 25. Fernruf 359.
Spielplan vom 26. Juni bis 2. Juli

**Fatty
als Brandstifter.**
Neuheit!
Eine neue urkomische amerikanische
Grotteske zum Tollachen.

**Jim
Tuffen**
Die rätselhafte Ehe.
Ein Pariser Wachenfilm in 5 Akten.

Villa Mephisto
Großer Abenteuerfilm in 6 Akten.
Spielzeit 4-11 Uhr. Orchesterbegleitung.

Zentralverband der Angestellten
Fachgruppe Kleinhandel.
Versammlung
heute 6 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus. (3842)
L.-D.: Bericht über die Nachverhandlungen.

D. V. B.
Vorstandssitzung am
Dienstag, 26. Juni,
abends 7 Uhr
im Bureau. (3834)

Wir haben in unserer
Buchhandlung und Ge-
schäftsstelle ein großes

Königs Kursbuch

für Mittel-, Nord- und
Westdeutschland zum all-
gemeinen Gebrauch aus-
gelegt. Jeder, der eine
Reise machen will und
den Fahrplan nicht kennt,
hat nunmehr Gelegenheit,
Wohlfahrt, Anschlüsse und
Unkunft im Kursbuch

des Lübecker Volksboten
kostenlos einzusehen.

Geschäftsstelle des
Lübecker Volksboten

Freier
Wasser-
sport-Verein
in Lübeck.

Außerordentliche
**General-
Versammlung**
heute
Montag, den 25. Juni
Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Beitragsberichtigung.
3. Verschiedenes.
3380) Der Vorstand.

**Verband der
Gemeinde- und
Staatsarbeiter.**
Filiale Lübeck. (3835)

**Mitglieder-
Versammlung**
am Mittwoch, 27. Juni
abends 7 1/2 Uhr,
bei **Lender, Hundestr.**
Tagesordnung:
1. Vortrag des Gen.
Dr. Leber über: „Wert-
beständige Löhne.“
2. Unsere Lohnbewegung
3. Verschiedenes.
Mitgliedsbücher vor-
zeigen.
Die Ortsverwaltung.

Go kann man stürzen
wenn man seine
Gummisohlen und Absätze
nicht in
**Reform-
Schuhwaren-Reparatur u. Klepperei**
(mit elektrischem Betrieb)
50 Hüßstraße 50
Robert Jentzen
machen läßt.

Trocadero.
Schlüsselbad. 4. F. 787
Täglich ab 5 Uhr
nachmittags:
**Stimmungs-
Konzerte.** (3838)

Hansa-Theater.
Heute, Montag 8 Uhr:
Zum letzten Male
**Alt-
Heidelberg**
mit Emil v. Dollan
als Karl-Geing. (3844)
Dienstag u. Mittwoch:
Der große Erfolg
Wie einst im Mai.
Freig. Fütterberg
Emil von Dollan.

1 Million



**1 Million deutscher Hausfrauen
kochen täglich mit
=Quieta=
guten und billigen Kaffees!**

Bildungsarbeit, Jungsozialisten und sozialistische Kinderarbeit. Die Referenten sind Genosse Dr. Lohmann, Dr. Rössner und Gen. Weimann. Der dazwischenliegende Sonntag wird mit einer Tageswanderung in die Fränkische Schweiz ausgefüllt. Die Teilnehmergebühr für die Arbeitswoche beträgt 5000 Mk. Gemeinliche Mittags- und Abendmahlzeiten sind vorgesehen, die besonders bezahlt werden müssen. Privatquartiere stehen zur Verfügung. Dadurch werden die Kosten verhältnismäßig niedrig gehalten werden können. Anmeldungen müssen bis spätestens 29. Juni beim Gen. W. Münzermann, Brandenburgischer Landstraße 191 gemeldet sein. Am 9. August wird eine große öffentliche Kundgebung sein, bei der Gen. Prof. Dr. Singheimer über „Erziehung zur Politik“ sprechen wird. Abends findet ein großer jungsozialistischer Festabend mit anschließendem Fackelzug statt. Gen. Prof. Radbruch spricht über „Jungsozialisten und Politik“. Die übrigen Darbietungen werden die Jungsozialisten bestreiten. Die Festkarte wird 500 Mk. kosten. Quartiere werden besorgt, wenn vordem die Teilnehmerzahl gemeldet ist. — Am nächstfolgenden Tage findet dann die Reichskonferenz der Jungsozialisten mit folgender Tagesordnung statt. 1. a) Bericht des Reichsausschusses. (Ref. Gen. Keller.) b) Bericht über die „Jungsozialistischen Blätter“. (Ref. Gen. Brügel.) 2. Jungsozialisten und Arbeiterjugend. (Ref. Gen. Max Westphal und Dahrendorf.) 3. Wahlen; Verschiedenes. Zu Punkt 2 liegt ein Vorschlag vor, die vom Reichsausschuss der Jungsozialisten und vom Verband Arbeiterjugend einstimmig angenommen worden ist, desgleichen von der Reichskonferenz der Arbeiterjugend in Göttingen. Hier soll endgültig entschieden werden. Anträge zur Reichskonferenz sind bis spätestens 15. Juli beim Reichsausschuss einzureichen. Auskunft über die Arbeitswoche oder Reichskonferenz beim Gen. W. Münzermann eingeholt werden. — Auf nach Erlangen!

Lübeker Maschinenbau-Gesellschaft. In der Generalversammlung der Aktionäre am Freitag waren 7199 Stimmen vertreten. Sämtliche vom Aufsichtsrat auf die Tagesordnung gesetzte Punkte wurden ohne Debatte durch Zuruf angenommen. In den Aufsichtsrat wurden Direktor Albert Orenstein (Berlin) und Direktor Gustav Wolffsohn, die beide dem Orenstein-Konzern nahe stehen, gewählt. Weiter wurde der Vorstand ermächtigt, von der Versicherung von Vermögensgegenständen gegen Feuer und anderen Risiken nach seinem Ermessen ganz oder teilweise Abstand zu nehmen. Die Verteilung der Dividende wurde antragsgemäß angenommen. Die Gesellschaft hatte im Jahre 1922 9387 888 Mark Reingewinn.

450 000 Mark für ein Goldstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum Preise von 450 000 Mark für ein Zwanzigmargstück, 225 000 Mark für ein Zehnmargstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsmünzen zum Preise von 1000 Mark die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum 8000fachen Betrage des Nennwertes.

pb. Aus dem Polizeibericht. Wegen Diebstahls wurde ein Schiffsführer aus Ludwigshafen festgenommen. Er hatte bei seiner Abmusterung im Seejagd Decker und bergl. verkauft, die er an Bord des Schiffes gestohlen hatte. — Wegen gewerkschaftlicher Helferlei wurde ein auf dem Langer Lohberg wohnhafter Produktionshändler festgenommen. — Einem in der Hinter-Arten-Allee wohnhaften Druckermeister wurden 4 Rthl. Gg. und 4 Rthl. Teelöffel, ein Herrenhemd, ein Bettlaken und verschiedene Damenwäsche gestohlen. — Einem in der Trifflstraße wohnhaften Gärtner wurden ein Paar Herrenstiefel, ein Paar Damenlackschuhe und ein Gebiß gestohlen. — Aus einem Hause in der Regidienstraße wurde ein Pelztragen, Taichentücher zwei Uhrketten, Ringe, Wäschestücke usw. gestohlen. — Drei Fahrräder wurden in den letzten Tagen gestohlen.

Nächste Abfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg-Nordamerika: Nach Newyork: D. Neptune 26. 6., D. Mont Clay 28. 6., D. Albert Ballin 5. 7., D. Raliance 10. 7., D. Thüringia 12. 7., D. Santa 19. 7. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Rermit 26. 6. Nach Boston, Baltimore, Norfolk: M. S. Rheinland 10. 7. Westküste Nordamerika: Ein Dampfer etwa Mitte Juli. Hamburg-Kuba-Mexiko: D. Solatia 11. 7., D. Toledo 11. 8., D. Sachsenwald 30. 6., D. Schwarzwald 25. 7. Hamburg-Westindien: D. Antiochia 12. 7., D. Haimon 23. 7. Hamburg-Südamerika: Nach Montevideo, Buenos Aires und Rosario: D. Kellermann 27. 6. Nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro und Santos: D. Liguria 6. 7. Nach Rio de Janeiro und Bs. Aires: D. Galica 7. 7. Nach Rio de Janeiro, Montevideo und Bs. Aires: D. Württemberg 23. 7. Nach Pernambuco (event. Bahia, Biskaria), Rio de Janeiro, Santos und Rosario: D. Niederrwald 4. 8. Nach Rio de Janeiro und Bs. Aires: D. Teutonia 16. 8. Hamburg-Diasien: Engl. D. Lycaon 27. 6., D. Oldenburg 7. 7., Engl. Kalama 18. 7., D. Weser 28. 7.

Wadeaufstieg Falkenbaum. Die Wasserwärme betrug heute früh 11 Uhr 15 Grad, die Luftwärme 15 Grad.

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw. 5. Bezirk. 2. A. 1921. (Hörtextor.) Heute abend 8 Uhr bei Hennings 2, Augustenstraße. Erscheinen Pflicht. **Sanja-Theater.** Heute Montag 8 Uhr, zum letzten Male: „Alt-Heidelberg“. Dienstag und Mittwoch: „Wie einst im Mai“.

Angrenzende Gebiete. H. W. Mölln. Republikanische Kundgebung. Die Vereinigung „Republik“ des Kreises Lauenburg hatte am Sonntag zu einer großen öffentlichen Kundgebung aufgerufen. Der Grund hierzu war: Fast jeden Sonntag werden in der Umgegend von Mölln Faschistenparaden abgehalten. Aus allen Gegenden waren die Genossen dem Aufrufe gefolgt und nach Mölln gekommen. Den Ausschlag gab Lübeck. Ueber tausend Genossen mit ihren Frauen nahmen an der Kundgebung teil. Nach Ankunft der Lübecker in Mölln formierte sich der Zug und marschierte nach dem Marktplatz, wo sich ihm die übrigen Teilnehmer anschlossen. Unter Vorantritt eines Trommler- und Pfeiferkorps bewegte sich der imposante Demonstrationzug durch die Straßen Möllns. Viele schwarz-rot-goldene Fahnen wurden im Zuge mitgeführt. Der Zug wurde dann wieder nach dem Marktplatz geleitet, wo die Genossen Zimmer, Biester und Tröpfer kurze Ansprachen hielten, die mit klärendem Beifall aufgenommen wurden. Die Lauenburger Faschisten sind hiermit gewarnt. Die Arbeiterschaft hat gezeigt, daß sie auf dem Posten ist, wenn die Faschisten und Deutschvölkischen ihre verbrecherischen Pläne zu verwirklichen versuchen sollten. Nach Beendigung der Demonstration versammelten sich die Genossen in zwei größere Lokale, wo die Arbeiterjugend, die in großer Zahl erschienen war, für Unterhaltung sorgte. Mit Musik marschierten die auswärtigen Genossen wieder zum Bahnhof. Auf dem Bahnsteig erläuterte noch einmal Genosse Biester die Verhältnisse, fest zusammen zu stehen, wenn es einmal zum offenen Kampf, den wir nicht wollen, kommen sollte. Im Namen der Lübecker Parteigenossen versprach Genosse Wolffradt, daß sie bereit sind, wenn es sein muß, gemeinsam mit den Lauenburger Parteigenossen die Republik mit ihrem Herzblut zu verteidigen. Genosse Wagner-Mölln dankte den auswärtigen Genossen für ihr Erscheinen und brachte ein Hoch auf die deutsche Republik aus. Unter Abfragen des Sozialistenmarsches wurde die erhebende Kundgebung beschlossen. Es war ein Aufmarsch

des Proletariats, wie ihn Mölln noch nicht erlebt hat. — Am Sonntagabend fand eine gutbesuchte öffentliche Walliserversammlung statt, in der die Genossen Biester und Zimmer referierten. Die Versammlung beschäftigte sich mit der am Sonntag stattgefundenen Stadtratswahl. Bei der Wahl haben unsere Genossen den Sieg errungen. Der Genosse Dreger wurde mit 16 Stimmen Mehrheit zum Stadtrat gewählt. Die machtvolle Demonstration hat auch den letzten Wähler aufgerüttelt und ihn an die Wahlurne gebracht.

Hamburg. Ein notwendiges Verbot. Es war wohl mehr als ein eigenartiges Zusammentreffen, daß der Verein „Stahlhelm“ und der „Bund der Frontsoldaten“ eine Fahnenweihe mit allem Drum und Dran — das Wehrkreiskommando Stettin hatte sogar die Berechtigung zum Tragen von Uniformen und Orden und Ehrenzeichen erteilt — ausgerechnet am 24. Juni, dem Tage, an dem sich der Lobestag Rathenau's führt, angelegt hatte. Die Polizeibehörde hat diesen militärischen Klamauf auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juni 1922 verboten.

Hamburg. Die Kollision der Dampfer Kaiser und Bellbro vor dem Seeamt. In der Nacht vom 16. zum 17. Juni kollidierten der der Hamburg-Amerika-Linie gehörende Dampfer Kaiser mit dem englischen Dampfer Bellbro auf der Elbe. Kaiser hatte 1887 Passagiere für Holland an Bord. Der Zusammenstoß erfolgte durch ungeschickte Drehungsmanöver. Das Seeamt fällt folgenden Spruch: „Am Morgen des 17. Juni hat bei der Störmündung ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Kaiser“ und dem englischen Dampfer „Bellbro“ stattgefunden, durch welchen beide Schiffe beschädigt, ein Passagier getötet und 4 verletzt wurden. Der Unfall ist von dem Kapitän Gubbs des Dampfers „Kaiser“ verschuldet, indem er sich dadurch, daß er das grüne Licht des „Bellbro“ infolge der Krümmung des Fahrwassers an Backbord sah, verleitete ließ, unter Hartbackbordruder dem Gegenampfer, welcher schon in der durch das Fahrwasser gegebenen Kursänderung nach Steuerbord begriffen war, vor dem Bug zu fahren. Eine Mitschuld des Kapitän Brandt und der englischen Schiffslitung ist nicht erwiesen.“

Kiel. Ein Marktgericht ist in Kiel eingerichtet worden. Das Gericht tagt an jedem Markttag, und alle auf den Wochenmärkten festgestellten Fälle von Missetaten werden dem Gericht sofort unter Zuführung der Bescheidigten zur Aburteilung übermiesen. Gegen die Entscheidung des Marktgerichts ist nur die Berufung an das Richtergericht zulässig. — Am Mittwoch ist bereits eine Kleinhändlerin, die einen Wochenpreis für frische Zwiebeln forderte, zu einer Geldstrafe von 250 000 Mark verurteilt worden, gleichzeitig wurde auf Einziehung der Ware erkannt.

Bremervörde. Eine schwere Bluttat geschah am 21. Juni zwischen Beverstedt und Dohren. Zwei Polizeibeamte aus Geestmünde, die auf dem Wege einen Fremden anhielten, bei dem sie gestohlenes Fleisch vermuteten, wurden von diesem erschossen. Der Mörder entkam.

Bremen. Vom Fischereistreit. Nachdem die in Berlin vor dem Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen wegen der Wiederaufnahme der Arbeit auf den Fischdampfern ergebnislos verlaufen sind, erklärten sich beide Parteien damit einverstanden, daß die Angelegenheit am kommenden Montag vor dem Schiedsgericht in Bremen verhandelt werde. Sämtliche Dampfer der deutschen Hochseefischerei liegen jetzt in den Häfen still.

Briefkasten.

C. R. Wir können Ihrem gutgemeinten Wunsch leider nicht entsprechen, so sehr wir die Not der alten und verdienten Genossen beauern.

Restaur. * Cafés * Vergnüg.

Fledermaus
Vorstellung und Tanz,
1. Stüb: Schenst. Bar.
Sammung * Humor.

»OPERA«
KÜNSTLERSPIELE
ABENDS 8 1/2 UHR.

Zillerthal
Hinter St. Petri 6
bei der Post
Gemütl. Ausflugslokal.
Sümpferkonzerte.

Gewerkschaftshaus
Johannisstraße 50/52

Café Viktoria
Mühlenbrücke 1
Täglich Konzert

Bodega-Weinstuben
Inh. H. Giesenberg * Fleischhauerstr. 14
in allbekanntester Gite.

Rubens Traktors
Neu & repariert Maschinen.

Geertz Hotel, Schwartau
am Riesebusch. Jed. Sonnt. Konzert.

„TROCADERO“
Fernsprecher 787 Schüsselbuden 4
Täglich: Stimmungs-Konzerte.

Schweizerhaus, Straelsdorfer Allee
Fernsprecher 2394
Restaurant, Angenehmer
Konditorei und Café Familienaufenthalt.

Geschäftliche Rundschau
Musterschutz
und
Zeitungsdauer-Fahrplan
Abfahrt der Züge von Lübeck nach
Hamburg: 556, 740, 747, 943 D, 1103, 126, 344, 417, 716, 722, 820 D, 930 S, 935.
Travemünde-Niederri: 527, 800, 900 S, 947, 207, 418, 658, 925.
Eutin: 714, S 942, 1208, 200, 725. *) nur im Juli und August.
Büden: 500, 800, 130, 600. — Segeberg: 130 Wecht., 210 Sonnt., 730.
Kleinen: 715, 926 D, 942 D, 1202, 524, 925. (Ohne Gewähr. — Musterdruck.)

Stadthallen-Restaurant und weißer Saal
Sonnags: im vorderen Raum: Konzert, im weißen Saal: vornehmes Kränzchen.
Mittwochs: Familienabend mit Tanz. CORT HANSCHEN.
NB. Halte meine Lokitäten für Gesellschaften und Festlichkeiten bestens empfohlen.

Kammerlichtspiele Königstraße 25
Jeden Freitag hochinteressantes neues Programm
Alexander Krock :: Königstraße Nr. 47
Spezialgeschäft in
Lederwaren, Reisekoffern, Reise- und Damentaschen in reicher Auswahl.

Sporthaus Paul Gassmann
Telephon 2171 LUBECK, Breite Straße 83 Telephon 2171
Loden-Bekleidung
Vollständige Wander- und Sport-Ausrüstungen in sachgemäßer Ausführung, in erprobt bewährten Qualitäten.

Julius Stammer
Konditorei - Kaffee
Lindenstraße 1b.

Lindenhof Näheres im Inseratenteil
Café Köpff
Vornehmstes Familien-Café
Lübeck, Breite Str. 89.

Spezialgeschäft
für Schutzzeug und Bekleidung
Otto Schröder
Balauerstr. 17.

Nur gute Schuhe
Schuhwarenhaus Auguste Popp
sind billig!

Schuhwarenhaus von Ludwig Krell, Königstr. 44
Lager in Arbeiterstiefeln :: Feinste Maßanfertigung
Reparaturen, Leder-Ausschnitt.

Biete alle Arten
Schuhwaren
zu billigen Preisen an,
da kleinen Laden und wenig Unkosten.
F. Lucht,
Huxstraße 59.

53 Aegidienstraße 53
Man kauft und verkauft am vorteilhaftesten
Garderobe, Pelzwerk usw.
53 Aegidienstraße 53

79 Fischergarbe (Börse)
Man kauft und verkauft am vorteilhaftesten
Garderobe, Seemarschartel, Pelzwerk
Börse Fischergarbe 79